

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

193 (19.8.1894) Mittagsausgabe

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden, lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil H. Hinderspacher (amtlich in Karlsruhe).

Nr. 193. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag, den 19. August 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt ein 1. u. 2. Blatt, zus. 12 S.

8. Die Reform des Börsenwesens.

Man schreibt uns aus Berlin, 17. August: Es klingt recht vielversprechend, wenn man sagt, in der nächsten Reichstagsession gedenke die Regierung einen Gesetzentwurf zur Umgestaltung des Börsenwesens vorzulegen. Ob der Entwurf die Bezeichnung verdient, ist fraglich. Die Sachverständigenkommission, die mit beträchtlichem Aufwand an Zeit und Mühe in die Gänge und Winkel des Börsen-Labyrinths leuchtete, und manches nicht ganz Süberliche entdeckte, dürfte mit Stauern gewahren, welche homöopathisch kleine Dosen von dem Inhalt des Untersuchungsprotokolls und der daran geknüpften Vorschläge in den Entwurf übergeht. „Die Börse ist ein zarter, leicht zu schädigender Organismus.“ So versichern die Börsenmänner aller Orten. Doch was verträgt der Magen dieses zarten Organismus! Ein wahrer Strauchentmag, der nichts verschmäht, was nach Geld aussieht: von den Riesengewinnen aus exotischen Anleihen bis zu dem Gelegenheitsverdienst an unglücklichen Kleinrentalisten, die der Warnung zum Trotz an die Börse sich wagten. Wer derartigen Appetit entwickelt ist am Ende auch bei Kräften, und ein fester Griff wirkt ihn nicht gleich nieder.

Als die Börsensteuer-Erhöhung beschlossen wurde, erdübte die bewegliche Klage, nun sei das Schicksal der Börse besiegelt. Sie erhole sie sich von dem Schlage. Thatsachen schienen die pessimistische Auffassung zu rechtfertigen. Wirklich herrschte einige Wochen lang Debe an den deutschen Börsen und die Idee tauchte auf, „Heierschichten“ einzulegen, die Börsenzeit abzukürzen. Indessen verschuldete im Grunde nicht die neue Steuer den Zustand, sondern der Rückschlag nach den allzu maßlosen Illusionen, welche die Börse auf den russischen Handelsvertrag gesetzt hatte. Vor kurzem nahm eine kräftige Hausbewegung ihren Anfang. Die Hallen lebten sich wieder, die Mäcker waren in voller Thätigkeit, die Börsenpresse sprach poetisch von dem „nunmehr hinweggenommenen Alp, der auf der Börse lastete“, und die Spekulanten reisten auf diese frohe Kunde hin Hals über Kopf aus den Bädern nach Berlin zurück. Da sah man sie nahezu vollständig wieder beisammen, die Matabore des Börsengeschäfts, und man merkte ganz und gar nichts von den ruinirenden Wirkungen der Steuer...

Sie gründliche Börsenreform, oder besser überhaupt kleine Mittel sind hier zwecklos. Es heißt, Rücksichten müßten beobachtet werden: auf die Bedeutung der Berliner Börse als internationaler Geldmarkt, auf die Annahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung, auf

die direkten Steuern der Einzelstaaten, endlich gar auf die hohe Politik. Die hauptsächlich Befürchtung ist demnach, daß reiche Börseaner auswandern möchten, falls sie sich durch eine neue Börsenordnung belästigt fühlen. Darauf kann es die Regierung ruhig antworten lassen. Die gleiche Annahme wurde geltend gemacht gegen die Steigerung der preussischen Einkommensteuern auf vier Prozent für die großen Einkommen. Aber das Kapital zog darum doch nicht fort. Die Börseaner werden auch bleiben. Mithin gehen die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung nicht zurück. Uebrigens ist es noch nicht lange her, daß Staatssekretär v. Stephan auf das Anwachsen des Post- und Telegraphenverkehrs hinwies. Ebenso befriedigend sind die neuerdings bekannt gegebenen Erträge. Daß ferner eine staatliche Beaufsichtigung der Börse — die Maßregel ist eine unbedingt notwendige — die Bedeutung der Berliner Börse herabmindern könnte, glaubt wohl Keiner ernstlich. Im Gegentheil, die auswärtigen Börsenplätze werden alsdann umso größeres Vertrauen zu den deutschen Börsen haben, weil die schärfere Kontrolle die unläuterer Elemente fernhält. An der Berliner Börse gehören wissenschaftliche Falschmeldungen, um die Kurse zu beeinflussen, nicht zu den Seltenheiten. Fast nie gelang es, den Urheber ausfindig zu machen. Die in Haft vorgenommenen Käufe oder Verkäufe führten erhebliche Verluste herbei. Es vergeht immer einige Zeit, ehe ein derartiges Mandat durch eine authentische Erklärung durchkreuzt wird. Bei Anwesenheit staatlicher Kommissare an der Börse ist das im Augenblick möglich, die Entdeckung des Schuldigen sehr wahrscheinlich. Es bewegt sich an der Börse eine Anzahl bedenklicher Dummköpfe; sie sind es, die durch ihre Transaktionen die Börse in Mißkredit gebracht haben, und die Zügelung solcher Spekulanten wird nur zum Vortheil des berechtigten Börsenwesens sein.

Schließlich die hohe Politik. Zweifellos hängt diese Rücksicht mit den Anleihevermittlungen zusammen, welche die Berliner Finanzhäuser für auswärtige Staaten jederzeit gern übernahmen, vorausgesetzt, daß die Provision eine gute war. Man verlangt, die Regierung soll den Emissionen besondere Aufmerksamkeit zuwenden und vor unsicheren Anlagen das Publikum warnen; andere halten eine Hafibarmachung der vermittelnden Finanzhäuser für die pünktliche Zinszahlung des betreffenden Staates angezogen. Das Emissionswesen bildet eine der wundesten Stellen am Börsenorganismus. Ob der eine und andere Staat verstimmt wird, wenn künftig eine strengere Prüfung der Verhältnisse ansehbedürftiger Länder stattfindet, fällt nicht in's Gewicht gegenüber der Wahrung der eigenen nationalen Interessen. Und es ist ein eminentes nationales Interesse, zu verhindern, daß nicht neue Hunderte von

Millionen deutsches Kapital das Ausland sich aneignet! Da hat eine höhere Politik als die „hohe Politik“ den Ausschlag zu geben.

Nochmals ganze Arbeit bei der Börsenreform! Noch ist der Entwurf nicht vollendet. Es wäre nicht gut, bewährte sich, was verlautet: daß die Börse diese Umgestaltung mit heiterer Ruhe abwarten kann.

Elßaß-Lothringen als Kronprinzenland.

Im Augustheft der Deutschen Revue setzt Heinrich v. Poschinger seine Mittheilungen über die Beziehungen des Fürsten Bismarck zu hervorragenden Parlamentariern fort. Unter den deutschen Reichstagsabgeordneten gibt es danach nicht viele, die sich rühmen können, mit dem Fürsten in so eingehende Verhandlungen getreten zu sein, als der reichsländische Abgeordnete Schneegans. Derselbe war mit einer der Begründer der sogenannten autoromistischen Partei, die es sich zur Aufgabe setzt, praktische elßaß-lothringische Politik zu treiben und sich offen und ehrlich auf den Boden der gegebenen Thatsachen zu setzen. Im Jahre 1877 wurde Schneegans für den Wahlkreis Zabern von der autoromistischen Partei in den Reichstag gewählt.

Von besonderem Interesse ist nun, was Schneegans über das Eingreifen Bismarcks in die Statthalterfrage erzählt: Bismarck hat damals (1878) durch den Geheimrath von Liebenmann Schneegans mittheilen lassen, er sei der Ansicht, daß die beste Lösung der elßaß-lothringischen Frage darin bestehe, daß der jeweilige Kronprinz des deutschen Reiches dort die „Souveränität“ im Namen des Kaisers ausübe; der Kaiser stelle anheim, die elßaß-lothringische Verfassungsfrage in dieser Richtung zur Sprache zu bringen. Am 2. April 1878 kam diese Frage in einer Besprechung der unterelßaßischen Abgeordneten Bergmann, Korth und Schneegans mit dem Fürsten Bismarck noch näher zur Erörterung. Fürst Bismarck erklärte, er habe zwar die Meinung des Kaisers über die Frage noch nicht eingeholt. Eine bloße Statthalterchaft des Kronprinzen könne nicht beabsichtigt sein. „Wenn man Statthalterchaft gesagt hätte“, führte Fürst Bismarck aus, „so wäre das richtiger gewesen; denn der Kronprinz soll Ihr Landesherr, Ihr Souverän sein; er soll die Maßregeln treffen, die der Kaiser trifft, und zwar soll er sie im Range selbst treffen. Man hat dagegen geltend gemacht, daß der Kronprinz nicht in Elßaß-Lothringen wohnen kann, da er auch Kronprinz von Preußen ist; aber er brauchte ja auch nicht immer dort zu wohnen, sondern zum Beispiel einen Monat alle Vierteljahre. Mit dem Kaiserland kommen Sie nicht weiter; was Sie brauchen, das ist die Regierung des Landes im Range selbst; wenn der Kaiser Ihr direkter Souverän wäre und auch einen Statthalter nach Strassburg schickte, so müßte er doch immer noch ein Kabinett in Berlin haben, und das käme immer wieder auf ein Ministerium in Berlin heraus, während der Kronprinz als direkter Souverän sich in Strassburg selbst das Ministerium bilden müßte. Es könnte ein älterer Herr sein, zum Beispiel Herr v. Müller, er könnte einen Elßaßer an seine Stelle stellen oder einen Sächsischen. Jedenfalls ist

Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green.

Autorisirt. Nachdruck verboten. Mrs. Stanhope hatte erwartet, überall dem Anblick von Armut und Noth zu begegnen und war angenehm überrascht, als er um die Ecke der kleinen Straße bog, sie auf den Platz führte, daß die Gebäude ringsum zu er besseren Klasse von Mietshäusern gehörten und einen anderen, anständigen Eindruck machten.

Nr. 6 war bald gefunden; auf Stanhopes Räuten öffnete eine lahme, alte Frau die Thür. Sie sah den sattsamen jungen Herrn zuerst verdutzt an, sobald er aber den Namen Dalton nannte, geleitete sie ihn dienstbeflissen durch einen schmalen Gang nach einer Glashür, die von innen mit einem Vorhang bedeckt war.

„Da drinnen hat er gewohnt“, sagte sie mit schlammem Lächeln; aber er ist fort. Eines Tages ging er aus und am nicht wieder. Seine Tochter weiß sich nicht zu rathen und zu helfen.“

Während sie sprach glaubte Stanhope einen Aufschrei zu hören und sah sich bestürzt um. „Fräulein Dalton fürchtet sich vor fremden Leuten“, bemerkte die Alte, welche das Geräusch auch vernommen hatte.

„Was das die Tochter und ist sie noch ein Kind?“ Die Alte grinste. „Jung genug ist sie wohl.“

„Ich möchte sie nicht beunruhigen“, sagte Stanhope. „S'ist sonst niemand im Hause, der ihren Vater gekannt hat?“

„Mein Mann kann Ihnen Auskunft geben, wenn er will. Manchmal ist er aber brummig und man muß ihm erst die Zunge lösen. Sie haben wohl keinen Tabak bei sich?“

„Nein, aber der läßt sich kaufen.“ Er drückte ihr ein Geldstück in die Hand und sie hinkte ihm voran den Gang hinunter nach einer Stubenthür, in die sie eintrat.

Im Begriff ihr zu folgen, blickte er noch einmal zurück. Was war das? Träumte er, oder sah er sich plötzlich in eine Welt entrückt, wo seltsame Geister einander begegnen? Da stand sie in der Glashür, sein Liebling, seine Mary, mit ausgestreckten Armen, die Augen von Thränen überströmt. Nein, das war keine Täuschung; sie war es selbst, er hatte sie wieder gefunden — und an diesem Orte!

„Mary“, rief er, alles um sich her vergebend. Aus diesem einen Worte sprach sein ganzes Sehnen und Verlangen. Sie hörte es und über ihr liebendes Antlitz flog ein holdes Lächeln; sie war in dem verflohenen Jahr zur Jungfrau erblüht.

„Gott schickt mir einen Freund, gerade da ich ihn am nötigsten brauche“, rief sie, und trat wieder in das Zimmer zurück. Stanhope folgte ihr, doch die Thür hinter ihr blieb offen.

„Ich kam, um Thomas Dalton zu suchen, der verschwunden ist“, sagte er; „daß ich Sie hier finde —“

„Der, den Sie Thomas Dalton nennen, ist mein

Vater“, stammelte sie. „Ich weiß nicht warum — ich verstehe weder dies, noch manche andere Seltsamkeit unseres Lebens. Seit wir hier wohnen, hat er den Namen Dalton angenommen.“

Stanhope erschrad bis ins Herz hinein. War diese holbe Gestalt die Tochter eines Abenteurers? — Die Anstalt, in der sie erzogen worden, hatte einen zu guten Ruf, als daß ihm ein solcher Gedanke je in den Sinn gekommen wäre; und doch — sie las die Zweifel in seinen Mienen.

„Mein Vater besitzt hohe Bildung und Gelehrsamkeit“, versicherte sie; „aber er ist nicht wie andere Leute, und deshalb scheint sein Thun mir oft räthselhaft und Ihnen vielleicht auch.“

Es sprach so viel echt weltliche Würde aus diesen Worten, daß Stanhope davon aufs Tiefste gerührt ward. Hätte er seinem Herzen folgen können, er würde sie auf der Stelle mit sich genommen haben, weit weg aus dieser zweifelhaften Umgebung, dahin, wo ihr seine Liebe die eigene Heimstätte bereiten wollte. Aber es lag ja ein Abgrund zwischen ihnen, den er nicht überschreiten sollte, — das durfte er nicht vergessen.

„Thellen Sie mir mit, was Sie beunruhigt“, sagte er mit brüderlicher Herzlichkeit, „vielleicht kann ich Ihnen helfen und einen Ausweg finden. Haben Sie keine Ahnung, wohin Ihr Vater gegangen ist?“

„Nicht die geringste.“ Er sah sich jetzt genauer in dem seltsam ausgestatteten

Uhr: Kreditaktien 296/2. Disconto 194.90. Marienburger 85.80. Sproz. Mexikaner 20.40. Sproz. do. 62.80.

Auswärtige Notierungen bewirkten auf den meisten Gebieten mäßige Abschwächung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden, 18. Aug. Spielplan des Süddeutschen Hoftheater-Ensembles. Art. Zeitung: Aloys Prash, großh. bad. Hoftheater-Intendant.

Offene Stellen.

Durlach. Auf September d. J. beim Bezirksamt Durlach eine Inzipientenstelle mit einem Gehalt von 850 M.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Wirth Gottlieb Blum in Mannheim. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer in Mannheim.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Aug. Die Abendblätter melden aus Semlin: Ein nach Bulgarien gehendes Frachtschiff ist am eiferigen Hore zerschellt und mit Mannschaft und Waare versunken.

Die Cholera.

Berlin, 17. August. Zur Ueberwachung der russischen Einwanderer errichtet der „Norddeutsche Lloyd“ mit Genehmigung der preussischen Regierung Kontrollstationen in Eydtkuhnen, Dilotschin, Ilowo, Prossiken und Tilsit.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 17. Aug., Mrgs., 4.66 m, gefallen 2 cm.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 14. Aug. Maria Frieda, Vater Karl Johann Hettmannsperger, Herrschaftsdiener.

Die Berliner Anarchistenaffaire.

Berlin, 17. Aug. Mit der Verhaftung der Anarchisten in der Schlegelaffäre des Arbeiters Schewe soll die Polizei einen guten Fang gemacht haben.

fang. Einzelne Anarchisten wurden auf ihrer Arbeitsstelle verhaftet. Bei einem Mechaniker sollen Schriftstücke gefunden worden sein, die darthun, daß die hiesigen Anarchisten in regster Verbindung mit den in Frankreich lebenden Genossen stehen.

Der Rücktritt des serbischen Cabinets.

Der liberale Centralausschuß richtete an die drei dem gegenwärtigen Kabinett angehörigen Mitglieder die imperative Aufforderung, entweder aus der Partei auszutreten oder als Minister zu demissioniren.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 18. August. In der bei der Diskontogesellschaft abgehaltenen Konferenz aller Beteiligter der deutsch-asiatischen Bank, in der über die chinesische Anleihe verhandelt wurde, wurde eine Depeche aus Shanghai vorgelegt, worin die chinesische Regierung sich mit den Bedingungen des Konfortiums einverstanden erklärt.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 17. Aug., Mrgs., 4.66 m, gefallen 2 cm.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 14. Aug. Maria Frieda, Vater Karl Johann Hettmannsperger, Herrschaftsdiener.

Die Berliner Anarchistenaffaire.

Berlin, 17. Aug. Mit der Verhaftung der Anarchisten in der Schlegelaffäre des Arbeiters Schewe soll die Polizei einen guten Fang gemacht haben.

Eheschließung: 16. Aug. Julius Dörr von Heidelberg, Lehramtspraktikant hier, mit Anna Krauß von Abelsheim.

Auswärtige Todesfälle.

Wächterthal. Joseph Klipfel, 52 J. a. Ueberlingen. Karl Reffenjohn, 53 J. a. Freiburg. Viktor Böhler, Schreinerstr., 84 J. a. Heidelberg. Hermann Kühner Wwe. geb. Fleck.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 18. August: Artillerie-Bund. 1/2 U. Zusamment. im „Zähringer Löwen“. Athleten-Gesellschaft „Herkules“. Gesamt-Übungen.

Neuer neue hervorragende Heilerfolge in Dr. Billig's Inhalatorium.

Dr. Billig's Inhalatorium berichtet folgendes Schreiben des Herrn Konjul Raffalovich: Ostende, Hotel Beau Rivage, 9. August 1894. An Dr. med. A. Billig's Inhalatorium, Karlsruhe.

A Gaggenau, 17. Aug.

Das junge Industriewerk des Herrn Theodor Bergmann in Gaggenau hat auf der Darmstädter Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom, und in Kiel auf der Ausstellung für Volksernährung, Sanitätswesen, Verkehr und Sport die silberne Medaille erhalten.

Kraft und Schwäche sind in unserem Jahrhundert sehr unregelmäßig vertheilt.

Während unsere Väter alljährlich sich Blut entzogen, sind wir aus dem Zeitalter der Folter herausgetreten in das Jahrhundert, welches der Schwäche unterliegt und in welchem Stärkungsmittel eine ganz allgemeine Bedeutung erlangt.

Zu beziehen durch die Bergische Brauerei-Gesellschaft vormals G. Rüpper, Elberfeld. 8664

Heute Samstag Abend: Zusammenkunft im Frankeneck.

Anhaltender Sommerfrische wegen muß der Falder-Abend im Schützenhaus abermals verschoben werden.

Die 3.

Gesangverein Fidelity. Samstag den 18. August Abends 9 Uhr

Zusammenkunft im Lokal.

Besprechung und Anmeldung zu dem am 26. ds. Mts. stattfindenden Sängerausflug nach Schönmünzach.

Gesangverein Freundschaft. Heute Samstag Abend 9 Uhr: Probe.

Kaufmännischer Verein „Mercur“ Karlsruhe.

Vereins-Abend im Lokal zum „Prinz Karl“.

Berein für Handlungs-Commiss von Hamburg.

Badischer Leib- Grenadier-Verein.

Zusammenkunft im Lokal „Zum weißen Berg“.

Gartenfest des Vereins ehem. bad. Leib- Dragoner.

Badischer Train-Verein.

Zusammenkunft im Vereinslokal „König von Preußen“.

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.

Zusammenkunft im Clublokal Caschhaus zum König von Preußen.

Karlsruher Männer- u. Handwerker-Verein.

Vereinsabend am „Kaiser Barbarossa“.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe. Jeweils Dienstag u. Freitagsabend von 8-10 Uhr.

Athleten-Gesellschaft „Herkules“.

Die Übungsabende finden von jetzt ab wie folgt statt:

Dienstag: Stämmen und Ringen der Seniormannschaften.

Mittwoch: Stämmen und Ringen der Juniormannschaften.

Donnerstag: Übungs-Abend der Turnvereine.

Samstag: Gesamt-Hauptübung im Vereinslokal Restauration „Zum Herkules“.

„Salamander“ Erster Karlsruher Ruderklub.

Klub-Abend. (Lokal: „Prinz Karl“).

Arbeiter-Bildungs-Verein. Montag den 20. August, Abends 7 1/2 Uhr.

Versammlung statt, wozu die Mitglieder um voll-zähliges Erscheinen gebeten werden.

Kaiser-Panorama. 99 Kaiserstrasse 99.

Morgens 10 bis Abends 10. Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Abonnement: 5 Reisen 1 Mk. 19. bis mit 25. August.

Wien. H. Cyclus.

Günstige Kauf-Gelegenheit.

Besonders für Brautleute passend.

Dienstag den 21. d. M. anfangend, bis incl. 25. d. M.

werden aus freier Hand 7 Wilhelmstrasse 7

ca. 50 Stück komplette Betten, bestehend aus entweder halbr., franz. oder Mainzer Bettstellen, Koll., Haar- oder Seegrasmatten, desgleichen Kollier, Decken und Kissen, alles in nur acht gutem Bezug;

ferner: vollständige Garnituren, einzelne Divans, Sophas, Schiffschiffen, Kommoden, Waschkommoden, gewöhnl. Waschtische, Nachttische, Tische in verschiedenen Größen, Küchenschränke und Küchentische, Stroh-, Rohr- und Holzstühle

versteigert.

Bemerkung wird, daß von heute ab Privatkäufe unter der Hand jeden Tag abgeschlossen werden können.

Ebenso Anfertigung von Polstermöbeln auf Bestellung von jedem gewünschten Dessins, billig und gut.

Karlsruhe, 14. August 1894.

Der Beauftragte.

Höhner ital. 9er Frühbrut, bald legend, unübertroffene Winterleger v. 1 Mt. 65 an, auf 10 St. 1 Freibühn Perlhühner u. Truten.

Damen. Frau Krieg Wwe., Trierischg. 1, 3; Frankfurt a. M. 9332

Gesang-Verein Badenia.

Heute Samstag den 18. August, Abends 8 Uhr beginnend, im Schrempf'schen Kolosseum-Saal

Abend-Unterhaltung mit theatralischen Aufführungen und Tanz.

NB. Recht zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Einführungsrecht gestattet. 9814

Gesangverein „Edelweiß“.

Sonntag den 19. d. M., Nachmittags halb 4 Uhr beginnend, findet im Café Nowack unter gefälliger Mitwirkung des Athleten-Club Germania ein

Gartenfest

verbunden mit Glückshafen und Tanz statt. Die verehrl. aktiven wie passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden mit ihren werthen Familien-Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung freudl. eingeladen.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet genanntes Fest in den Saal-räumlichkeiten statt. 9810

Dr. Billig's Inhalatorium, Karlsruhe i. B., 24 Schillerstrasse 24, 9779.6.1

zur Heilung von chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane (Rachen-, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, Bronchial-Asthma, Lungenkatarrh und Lungentuberculose).

In den meisten Ländern zum Patent angemeldet und bereits patentirtes Heilverfahren. Ueberraschende Erfolge. Prospekto gratis und franko. Die Direktion.

Zur Nachricht.

Der werthen Kundschaft erlaube mir mitzutheilen, daß von nun an mein Geschäft Abends um 9 Uhr geschlossen wird.

Julius Dehn, Drogen- u. Farbenhandlung, 55 Jähringerstrasse 55. 9744.5.2

HERM. BRAND. Werkzeug- u. Waagenfabrik

32 Bahnhofstrasse KARLSRUHE Bahnhofstrasse 32

fabrizirt und empfiehlt befahrbare Brückenwaagen in Centesimal- und Laufgewichtconstruction mit Entlastungs- und Billetdruckapparaten,

Viehwaagen, Tabakwaagen, Decimalwaagen in allen Grössen in bester Qualität zu billigsten Preisen. 9807*

„Star“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, „London“

Gegründet 1843. Zur Zeit in Kraft befindliche Versicherungen: 265,764,540.— Mt.

Zugang im Jahre 1893, 4818 Versicherungen mit: 33,442,800.— Mt. Eingezahltes Kapital für Leibrenten im Jahre 1893: 184,049,25 Mt.

Seit Bestehen ausgezahlt Versicherungssumme: 82,414,951.50 Mt. Acusserst coulante Bedingungen.

Viehere feste Prämien ohne jede Nachschußzahlung. Versicherungsanträge werden entgegengenommen und jede gewünschte Auskunft ertheilt durch die Subdirektion in Karlsruhe!

Hugo Hess, Marienstr. 25, und durch die Agenten. 9736.2.1

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 20. August, Nachmittags 1/2 3 Uhr, wird im Auftrag einer Herrschaft Herrenstrasse 16, 3 Treppen hoch, gegen baar versteigert:

eine elegante, beinahe neue Schlafzimmereinrichtung (eichen gewischt), bestehend aus zwei französischen Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank, 1 Kanapee mit 4 Halbsauteils (braun Blau), wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hirschmann, Auktionator mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigt zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Wein-Empfehlung

Winzervereins Meersburg. Reingehaltene Meersburger Weine und zwar: 1893er Rothweine zu 28, 30, 35, 36, 40 und 45 M., 1892er Rothweine zu 40, 45, 50, 55 und 60 M., 1892er Weißweine zu 50 M. per Hektoliter.

Fässer von 50 Liter an-leibweise. Kleine Muster gratis, unfrankirt. 9337.8.3

Winzerverein Meersburg. 5000 Liter

1893er Wein, garantiert rein Oberrhein (kein Pfälzer) sind im Ganzen od. in Gebinden von nicht unter 600 Liter, à M. 35 per 100 Liter zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 9731 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zur Besorgung von Aufträgen von und nach Straßburg i. Elz, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung empfiehlt sich Das Agentur- u. Kommissionsbureau von Karl Maier in Kohl. 9724

Verlaufen hat sich am Mittwoch Abend ohne Halsband ein auf den Namen „Ami“ hörender Halbbaasel mit weißer Brust. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Balhornstraße 17, im 1. Stock des Querbaues abzugeben. Vor Anlauf wird gewarnt. 9730

Verloren wurde am Mittwoch Nachmittags auf dem Wege vom Friedhof bis zur Marienstrasse eine Granatbroche. (Halbmond mit Stern.) Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Marienstrasse Nr. 30, 3. Stock. 9776

Wirthschafts-Verkauf. In der Nähe der Stadt Mastatt ist eine gutgehende, rentable Wirthschaft nebst Inventar mit Gartenwirtschaft, Delonomiegebäuden, Genußgarten nebst Obst- und Ackerbau besonderer Umstände wegen um einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Bemerkung wird, daß alles neu ist und im besten Zustande sich befindet. Wo? sagt unter Nr. 9805 die Expedition der „Bad. Presse“.

Ochsenmehlgerei-Verkauf. Eine sehr gut gehende, mit großer Kundschaft verbundene Ochsenmehlgerei mit Lieferungen für Kasernen und Krankenhäuser, ist ganz in der Nähe von Karlsruhe um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Gefl. Offerten unter O. W. Nr. 9866 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Billig zu verkaufen. Jähringerstrasse 63 im Laden werden billig abgegeben: 1 halbr. Bett, 2 Mainzer, 1 Dienstbotenbett, 2 Haarmatratzen, Bettwerk, 1 Giffonier 24 Mark, 1 einth. Schrank, Ovaltisch, 1 polirtes Glaschränken, Küdentisch, Küchenschrank, 1 Klappstisch, Polsterstuhl, 1 Kl. Küchenschrank, 1 Waschkommode, 1 Kinderstuhl und Tisch, schöne Spiegel, Bilder, 2 gew. Latentische und verschiedene. 9795

B. Dressel. Auktionsgeschäft. Waaren und Gegenstände jeder Art zum Versteigern werden angenommen.

Ein gebrauchtes Pneumatik-Zweirad ist billig zu verkaufen. 9874

Meyers Conversations-Lexikon. ist billig zu verkaufen. Gut erhalten. Zu erfragen unter Nr. 977 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung Festhalle.

Sonntag den 19. August
Nachmittags 4 Uhr:



Militär-Concert

gegeben von der Kapelle des
Bad. Leib- Grenadier- Regiments,
Königl. Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. 8789
Nichtabonnenten 50 Pfg.

Lehtes Concert vor den Mannvern.

Sonntag, 18. und Sonntag, 19. August:
Zur Eichbaum-Halle, Waldhornstr.

Reuter-Concerte

Neues Programm. 9802
U. A.: Das Wode-Gigerl von F. Mothstein.
Anfang: Sonntags 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.
Sonntag: Entree 25 Pf., Damen u. Militär ohne Charge 20 Pf.
NB. Empfehle vorzügliche Speisen. Ankunft eines hochseinen
Vod 1/10 Liter 12 Pf., Exportbier 1/10 Liter 10 Pf. **O. Bootz.**

Zum Elephanten, Kaiserstraße. Nur 3 Tage!

Sonntag, Sonntag und Montag, 18.-20. August

Grosse Tyroler National-Concerte

der berühmten Truppe
Kärnthner-Haus.
Zum Vortrag gelangen Concerts, Kärnthner, Kösthal, Tyroler und
Jodeler-Lieder! Elegante National-Costime. 9803
Anfang 8 Uhr. Sonntag 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Markgräfler Hof.

Sonntag 18. und Sonntag 19. August

Grosses Komiker-Concert

Beck, Kern, Klein u. Buckert.

Es kommen nur komische Duette und Trio zur Aufführung, u. A.
Die Heilsarmee, Reporter Schnelle, Hirsch am Rhein, a acht Wiener Kindl,
Der Viehdoktor, Ein moderner Festschreiber u. s. w. 9809
Anfang: Sonntag 8 Uhr, Sonntag 4 u. 8 Uhr. — Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein **Casimir Bauer.**

Schrempf'scher Biergarten

Beierheimer Allee.

Sonntag den 19. August 1894:

Grosses Concert

ausgeführt von
einer Abtheilung früherer Militärmusiker,
wozu höflichst einladet **Rottweiler.**

Anfang 3 Uhr. 9796

Offene Baugewerkschullehrerstellen.

In der **Baugewerkschule zu Idstein i. T.,**
Reg.-Bez. Wiesbaden, sind vom 1. Oktober d. J. an vier etats-
mäßige Lehrerstellen mit einem Durchschnittsgehalt von 4200 M.
und je 420 M. Wohnungsgeld-Zuschuss neu zu besetzen.
Die Vererbung erfolgt durch den Herrn Minister für Handel und
Gewerbe.
Die Bewerber müssen befähigt sein, in folgenden Fächern zu
unterrichten:
Lehrkraft I. Entwerfen von Hochbauten, 9680.8.4
Baukunde,
Formenlehre,
Baukonstruktionslehre.
Lehrkraft II. Entwerfen von Hochbauten,
Baukunde,
Baukonstruktionslehre,
Freihandzeichnen.
Lehrkraft III. Baukonstruktionslehre,
Landwirtschaftliche Baukunde,
Formenlehre,
Freihandzeichnen.
Lehrkraft IV. Baukonstruktionslehre,
Darstellende Geometrie,
Mathematik.
Als Lehrer befähigte Architekten und Baumeister, welche eine
solle Hochschulbildung und hinreichende praktische Erfahrung im Hoch-
bauwesen nachweisen können, wollen Lebenslauf und beglaubigte Zeugnisse
abschriften bis längstens den 26. August d. J. richten an die
Direktion der Baugewerkschule.

Adresskarten, eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig
angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Alte Brauerei Printz.

Sonntag den 18. August 1894

Auf vielseitiges Verlangen:

Concert

gegeben von den Gesangskülern des Großh. Hoftheaters hier.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei. 9828

Gottesauer Schlössle

Durlacher-Allee 27. 9784

Sonntag den 19. August 1894

Grosses Tanzvergnügen

wozu ergebenst einladet **Ottendörfer.**



Zum Saalbau

Gottesauerstraße 27. 9785

Heute Sonntag den 19. August 1894:

Grosses Tanzvergnügen

wozu ergebenst einladet **Carl Walther.**

Zum Paradies.

Heute Sonntag den 19. August:

Grosses Tanz-Vergnügen

7 und 9 Uhr Française.
wozu einladet **Weidenhöfer.** 9804

Teutsch-Neureuth. — Kirchweih-Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den 20. August findet
bei Unterzeichnetem
Grosse Tanz-Belustigung
mit gut besetztem Orchester statt. Für feine Speisen, Ge-
flügel, Backwerk etc., sowie für gute Getränke ist bestens
gepflegt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.
L. Grether, zum Lamm. 9767

Teutsch-Neureuth. Kirchweih-Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den 20. August findet
bei Unterzeichnetem
Große Tanz-Belustigung
mit gut besetztem Orchester statt. Für gute
Speisen, Geflügel, Backwerk etc., sowie reine
Weine ist bestens gepflegt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Fritz Geyer Wwe., zum grünen Baum. 9768

Welsch-Neureuth. Kirchweih-Fest.

Zur Feier der Kirchweih findet Sonn-
tag den 19. und Montag den 20. August
Große Tanzbelustigung
bei gut besetztem Orchester (der beliebten Musik-
Kapelle „Bavaria“) statt. Für gute Speisen,
Hühner, Backwerk, sowie für reine Weine ist
bestens gepflegt und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
J. Buchleiter, zum Engel. 9774

Welsch-Neureuth. Kirchweih-Anzeige.

Sonntag den 19. und Montag den 20.
August findet bei Unterzeichnetem
Grosse Tanzbelustigung
bei gut besetztem Orchester statt.
Für feine Speisen, als: Geflügel,
Braten, Backwerk etc. und Getränke ist bestens gepflegt und
lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. 9688
Ch. Ruf, zum Hirsch.

Welsch-Neureuth. Kirchweih-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt während der
Kirchweih am Sonn-
tag den 19. und Montag
den 20. August rein ge-
haltene **Weine**, einen
ausgezeichneten Stoff **W.**
Fels'sches Exportbier
direkt vom Fass, **Geflügel**, sowie sonstige Speisen aller Art
und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. 9689
J. Gross, Metzger, zur Kanne.

Karl Gerdorf,
Mechaniker und Nähmaschinen-Reparateur,
wohnt **Wilhelmstraße 21.**

Kaiserstraße 54.



Bald kommt jetzt die Wandverzeit,
Ist sie vorbei, wach' große Freude!
Der Fußsoldat geht dann nach Haus,
Mit zwei Jahr' ist die Dienstzeit aus.
Desh freut der Reservist sich sehr.
Gibts auch nicht Uniformen mehr.
Wenn es sodann zur Heimath geht,
Dem Reservist Civil gut steht.
In's Elternhaus kehrt er zurück,
Sanz fein, wie ist sein Anzug chic!
Den schafft er gut und billig an
Bei der bekannten **Penna Gahn.**

**Neuheiten in kompletten An-
zügen**, hell und dunkel, in den
denkbar schönsten Mustern zu M. 10,
11, 12, 13, 14, 15, 16, 17-30 M.
Neuheiten in Knaben-Anzügen,
reizende Jagon, Joppen u. Blousen-
Jagon, zu M. 3, 3.50, 4, 4.50, 5,
6, 7-13 M.
Neuheiten in einzelnen Hosen in
Streifen und Carreaur, aus den
besten Buxkins-, Cheviot- und
Kammgarb-Stoffen hergestellt, zu
M. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7,
8-14 M.

Neuheiten in einzelnen Joppen,
Jagon ein- und zweireihig, aus
hellen und dunklen Buxkin-, Kamm-
garb- und Cheviot-Stoffen, zu
M. 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 8 bis
15 M. 7455
Dem geehrten Publikum hiermit
die ergebenste Anzeige, daß sich meine
Kleiderfabrik nur **Kaiserstraße 54**
befindet und bitte ich genau
auf diese Nr. **54** zu achten.
J. Hahn,
54 Kaiserstraße 54.

Tanz-Unterricht

in Saale der Restauration
Schönenstraße 58.
Geht Anmeldeungen beliebe
man bis zum 15. September
bafelbst zu machen. Eine Liste zum
Einzeichnen nebst Reglement liegt auf.
K. Spiegel,
9747.2.2
Tanzlehrer.

Sauerkraut

per Pfund 15 Pfg.
**Gefalzene
Schweinsknödel**
als: Fäße, Wädele etc., per
Pfund 40 Pfg. 9815.3.1
empfehlen

Gebr. Hensel,

Großherzogtl. Hoflieferanten
**33 Kronenstraße 33,
23 Amalienstraße 23.**

Weinhefen

zu kaufen gesucht. 9737.3.3
B. Odenheimer,
Braumweimbrennerei.

Für sehr leicht verkäuflichen
Artikel werden 9758.3.2

Colporteurs-Gändler oder Agenten

gesucht. Sehr guter Verdienst ist
sicher. Offerten sub N. R. 464 an
an Rudolf Mosse, Dresden.